

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der FDP,

vor gut einer Woche sind **wir Liberale** mit dem **Dreikönigstreffen** in Stuttgart ins **politische Jahr 2023** gestartet.

**Dort** wurden wichtige Positionen deutlich gemacht, wofür wir als **Gestaltungspartei** stehen: **Bildung, Mittelstand, Digitalisierung, Wirtschaft und Arbeitsplätze**.

All dies **spielt auch für uns hier in Darmstadt** eine ganz **wesentliche Rolle**.

Für mich ist dieser **Neujahrsempfang** heute etwas ganz Besonderes. Es ist der Neujahrsempfang, an dem ich mich Ihnen als **Ihre Kandidatin für die Oberbürgermeisterinnenwahl im März** vorstellen darf.

Ich bin mit Leib und Seele **Apothekerin** und arbeite seit **vielen, vielen Jahren** und nach wie vor mit **großer Freude** in der Mühlenapotheke in Pfungstadt. Der **Beruf als Apothekerin** ist mir in die **Wiege gelegt** worden— ich mache das in **vierter Generation**.

Das **Amt der Oberbürgermeisterin** anzustreben, ergibt sich daher **nicht wie selbstverständlich aus meinem Lebenslauf** wie etwa bei den Dezernenten, die sich zur Wahl stellen, oder anderen langjährigen Politikern.

Ich bin auch nicht vorgeprescht und habe „Hier“ geschrien, als es um die Frage ging, ob die FDP einen **eigenen** Kandidaten für die OB-Wahl ins Rennen schickt.

**Aber** ich habe das **Angebot** zu kandidieren **gerne angenommen**, weil ich mich mit **Leidenschaft für die Kommunalpolitik** engagiere.

Schon heute kann ich sagen: Ich habe **in einem tollen Team** und mit **interessanten und neuen Herausforderungen** viel **Spaß** an der Sache.

**Meine Kandidatur** sehe ich als **Chance**, in einem – mit Blick auf das Ergebnis – **sehr offenen Wahlkampf** vielen Menschen zu **begegnen**.

Ich will die **Positionen und Ideen** der FDP **sichtbar** machen. Ich komme mit **Empathie, Aufrichtigkeit, Respekt** und dem Blick einer Darmstädterin, die nicht alles, aber **doch manches neu machen will**.

## **Arbeitsplätze in den Mittelpunkt!**

Gedanklicher Ausgangspunkt für meinen Wahlkampf ist die **Stärkung des Standort Darmstadt.**

Es geht mir um **innovative Unternehmen und Arbeitsplätze.** Wir wollen **bestehende Arbeitsplätze sichern und neue schaffen,** Arbeitsplätze, mit denen ein **gutes Einkommen erzielt** werden kann.

Dafür müssen Unternehmen **erfolgreich** sein. Und sie sind dann erfolgreich, wenn sie **innovativ** sind.

Den Unternehmen **gute Rahmenbedingungen** dafür zu geben, am Standort Darmstadt ihre **Innovationskraft entfalten** zu können, muss das **Ziel kommunaler Wirtschaftsförderung** sein.

Wir haben in Darmstadt **allerbeste Voraussetzungen für Erfolg!**

Unsere besonderen Stärken sind die Cluster **Telekommunikation, Software, Raumfahrt, Pharma und Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik.**

Als Darmstädter Oberbürgermeisterin will ich eine **aktive Rolle** übernehmen und **die wichtigen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an einen Tisch** bringen.

Ein **Pluspunkt** Darmstadts ist die **Nähe zum Flughafen.** Das macht uns nicht nur **interessant für internationale Unternehmen,** sondern auch für **Gründer mit überregionaler Marktperspektive.** Das ist **großartig!** Das müssen wir **viel besser nutzen!**

## Gewerberecycling!

Die **Neuansiedlung** von Unternehmen braucht **attraktive** Flächen. Ich weiß, dass es in Darmstadt **schwierig** ist, **neue** Flächen zu entwickeln.

Auch hier gilt: Die Stadt muss **aktiv** das Gespräch suchen, bestehende und sich abzeichnende **Gewerbebrachen** identifizieren und die Frage stellen, ob sie **transformationsfähig** sind.

**Gewerbeflächenrecycling** soll **Vorrang** haben vor der Ausweisung von Gewerbeflächen auf der grünen Wiese. Auch das gehört zu einer **nachhaltigen** Politik.

## Bestandspflege!

Aber **nicht allein** Neuansiedlung von Gewerbe ist wichtig!  
**Wirtschaftsförderung** beginnt mit der **Bestandspflege**.

Jede **Investitionsentscheidung** eines **bereits bestehenden Unternehmens** ist eine **erneute Standortentscheidung für** Darmstadt!

Die Stadt muss den Unternehmen **gute Gründe** geben, ihre Investitionsentscheidung **pro Darmstadt** zu treffen. Im Interesse **zukunftssicherer Arbeitsplätze**, die wir hier in Darmstadt haben wollen.

Die Stadt muss mit **ansässigen Unternehmen** in **ständigem Kontakt** stehen, vorausschauend **Probleme** beseitigen, **Beratungsangebote** verbessern, **bürokratische Hemmnisse abbauen**.

## Darmstadt braucht einen Verkehrsentwicklungsplan!

**An alle Verkehrsteilnehmer** muss gedacht werden! Verkehrsteilnehmer dürfen **nicht gegeneinander ausgespielt** werden.

Das **Radwegenetz** muss weiter **ausgebaut** werden- dafür bin ich **unbedingt**. **Überdimensionierte Fahrradrennstrecken**, die sich manche Lobbyverbände wünschen, **brauchen wir nicht**.

Wir haben in Darmstadt inzwischen über **110.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte**. Davon sind mehr als **zwei Drittel Einpendler**, wohnen also im **Umland**.

Von den in Darmstadt wohnenden 65.000 Beschäftigten pendeln rund 32.000, **also fast die Hälfte**, aus zu einem Arbeitsplatz in einer anderen Stadt oder Gemeinde.

Die **Anzahl an Ein- und Auspendlern** zeigt, wie sehr der Wirtschaftsstandort Darmstadt **mit der umliegenden Region verflochten** ist.

Die Zusammenarbeit zwischen Darmstadt als Zentrum, dem Landkreis und den Nachbarkommunen muss konkretisiert und dringend ausgebaut werden. **Lippenbekenntnisse reichen nicht**.

Die **interkommunale und regionale Zusammenarbeit** muss mit ganz konkreten Inhalten **belebt** werden.

Diesen **Sinneswandel** zu schaffen — auch **gegen Widerstände in der eigenen Stadt** und **bei den Partnern im Umland** —, wird für mich als Oberbürgermeisterin ein **Schwerpunkt** sein. **Obwohl** dies ein **dickes Brett** ist, das zu bohren ist.

## **Wohnungsbau und Lebensqualität!**

Was den **Wohnungsbau** betrifft, unterstütze ich die Erschließung weiterer Neubaugebiete auf dem ehemaligen **Klinikgelände in Eberstadt**, an der **Ludwigshöhe**, auf dem **Messplatz** und auf dem **Marienplatz** — und zwar ausdrücklich für **alle Einkommensgruppen**. Und ich freue mich, wenn insbesondere junge Familien hier eine bezahlbare Heimat finden können.

**Aber ich sage auch:** Stadtentwicklung besteht **nicht nur aus Wohnungsbau!**

Mindestens **genauso wichtig** — und damit schließe ich mit dem, was ich zu Beginn gesagt habe — sind **gute, zukunftssichere Arbeitsplätze**.

**Nicht jeder**, der in Darmstadt arbeitet, wird künftig in Darmstadt wohnen müssen und wollen. **Und nicht jeder**, der hier wohnt, wird hier seinen oder ihren Arbeitsplatz haben.

Darmstadt soll **für alle attraktiv** sein. Es soll **Spaß machen**, nach Darmstadt zu kommen und in Darmstadt **zu leben**.

Dazu gehören auch eine **attraktive Innenstadt** mit einer lebendigen Vielfalt an **Geschäften**, eine **bunte Gastronomie**, ein **lebhaftes Vereinsleben** und ein **reges und reiches kulturelles Angebot**.

---

**Mit diesen Themen** und **einigen mehr** trete ich an als eine **klare Alternative** zu den anderen OB-Kandidaten.

**Und hiermit starte ich in den Wahlkampf.**

Ich bitte Sie um **Ihre Unterstützung und Rückenwind** für die **kommenden Wochen**.

Ich freue mich auf **spannende Gespräche mit Ihnen allen** und jetzt auf **Bettina Stark-Watzinger**, unsere **FDP-Landesvorsitzende!**